

Am Ende gewann er doch

[14. September 2026](#)



Wenn man die bisherigen Sieger der internationalen Turniere von Gröden, GM Peralta, GM Nisipeanu und GM Saric, und demdes jüngsten Siegers, **IM Rathanvel** (im Bild), in einem Atemzug aufzählt, dann will der Name des Letzteren nicht wirklich hineinpassen. Doch vielleicht ändert sich das noch.

Der 25-jährige aus Coimbatore im Süden Indiens ist in seinem Heimatland kein unbeschriebenes Blatt. Er gilt als der stärkste Spieler mit dem Titel des internationalen Meisters. In den letzten vier Jahren erfüllte er nicht weniger als fünf GM-Normen, den Titel hat er aber noch nicht erhalten, weil die letzte Bedingung fehlt.

Daher beschritt er einen unkonventionellen Weg, um die notwendige Hürde, die Marke von 2.500 Elopunkten, zu knacken. Im Juli stand er bei 2492 Elopunkten und beteiligte sich in Indien an zwei Turnieren, bei denen er aber bewusst nur gegen Spieler mit 1600 Elopunkten und weniger antrat. Ein Sieg gegen einen Spieler dieser Klasse brachte ihm jeweils einen Zuwachs von 0,8 Elopunkten. So spielte er zehn Partien, gewann alle, und nun hatte er die fehlenden acht Elopunkte gewonnen, die ihm zur Titelerlangung fehlten. Die indische Schachpresse feierte Rahtanvel VS als den 99. Großmeister des Landes, aber offiziell hat er den Titel noch nicht, da die FIDE die Elovariation noch nicht berücksichtigt hat. So heißt es weiterhin warten.

In Gröden wartete man gespannt auf sein Auftreten. Seine Teilnahme in St. Ulrich soll er dem Vernehmen nach geplant haben. Mit seinen 2492 Elopunkten galt Rathanvel VS als haushoher Favorit, aber er tat sich schwerer als erwartet. Zwar gewann er zunächst gegen Ruben Bernardi und Rainer Demetz, aber FM Niccolò Casadio und FM Gabriele Urbani vermochten dem indischen Favorit einen halben Punkt abzunehmen.

Casadio übernahm nach vier von fünf Runden mit 3,5 Punkten die alleinige Tabellenführung. In der Schlussrunde teilte er gegen FM Urbani schon nach 15 Zügen den Punkt. Rathanel witterte die Chance, besiegte Jonas Unterweger in einem Bauernendspiel und holte Casadio an der Spitze ein. Mit der besseren Buchholzwertung schnappte er sich doch noch den Turniersieg vor Casadio und Urbani. Jonas Unterweger, Rainer Demetz und Ruben Bernardi teilten sich mit je drei Punkten die Plätze vier bis sechs.

Im B-Open sah es lange nach einem Südtiroler Erfolg aus. Christian Grossi und Christoph Wieser gingen als Führende in die Schlussrunde, verloren aber gegen Andreas Zebedin aus Österreich und Jan Reimer aus Deutschland, die den Turniersieg unter sich ausmachten. Dieser ging mit der besseren Wertung an den U16-Spieler Andreas Zebedin.

Im C-Open durfte der Präsident des ausrichtenden Vereins auf dem Siegerpodium Platz nehmen. Alex Piazza belegte Rang drei hinter dem Sieger Jakob Egger und Luis Brosset aus Luxemburg.

Mit nur 48 Spielern aus sechs Nationen blieb die Beteiligung unter der Erwartung. Dabei hätte diese Veranstaltung durchaus mehr Resonanz verdient.

